

OSR Johann Graß - Ein Schulmeister aus Zwischentoren im Außerfern

Das Portrait



OSR Johann Graß

HOPFGARTEN/KELCHSAU(zf). Der Hansl, wie ihn seine Verwandten und die Bewohner des Weilers Wengle (zwischen Lähn und Bichlbach) als einen der ihren bezeichnen, weil nun schon seit 37 Jahren im Brixental und nicht mehr in Zwischentoren und hat es mit Fleiß und Akribie, zu Ansehen in Hopfgarten und Kelchsau gebracht. Die Rede ist von OSR Volksschuldirektor Johann Graß, dem kürzlich von der Marktgemeinde Hopfgarten der Ehrenring verliehen wurde.

Geboren wurde er als ältestes von fünf Kindern der Bauersleute Franz und Anna Graß, am 10. September 1931 in Nützderns, wuchs jedoch in Wengle auf. Nach der Volksschule Lähn besuchte er die Hauptschule Reutte, in der Kriegszeit mit der Bahn ein schwieriges Unterfangen. Das letzte Schulhalbjahr 1945 fuhr er die 17 km lange Strecke (1 Weg), mit dem Fahrrad. Von 1946 bis 1951 absolvierte er die Lehrerbildungsanstalt in Innsbruck. Nach Hause fuhr er während des Schuljahres praktisch nur dreimal.

Erinnerungen an eine karge Zeit: »Ich habe studieren können, weil die Zeit so schlecht war. Es ist einfach nicht aufgefallen, wer damals arm war, denn es hatten wirklich alle nichts! Zur Matura hat mir der damalige Pfarrer von Amras einen schwarzen Anzug geliehen. Da mir die Hose zu weit war und keine Hosenträger aufzutreiben waren, habe ich die von meiner Lederhose genommen und hatte natürlich alle Mühe, die aufgestickten Edelweiß unter dem Rock zu verbergen!«

Die Mitwirkung während seiner Studienzeit beim Lehrerchor und seine Mitgliedschaft bei der CV-Mitgliedschaft

»Amelungia«, wo er es bis zum Fuchsmajor brachte, waren »Gehschulen« für sein späteres Wirken. Die Mitgliedschaft beim CV hieß natürlich auch politische Gesinnung zu haben oder anders ausgedrückt: Farbe tragen, hieß Farbe bekennen!

1951 kam er an die Volksschule Westendorf, engagierte sich dort bei der Jungbauernschaft, gründete eine Theatergruppe und kam 1954 an die VS Kelchsau, wo er das Erbe von OSR Alois Mantl antrat, der die Kelchsau vereinsmäßig kräftig in Schwung hielt.

Also wurde Schulleiter Graß Kirchenchor- und Männergesangsvereinsleiter, als »Schriftgelehrter«, Schriftführer bei verschiedenen Vereinen, Mitglied der Feuerwehr, Vorstandsmitglied der Raika Kelchsau etc. Außerdem war er Junglehrervertreter des KTLV im Bezirk Kitzbühel, langjähriger Gewerkschafts- und Personalvertreter, Mitglied der Leistungsfeststellungskommission für Lehrer. Heute noch ist er Mitglied des Bezirksschulrates und der Disziplinaroberkommission für Volksschullehrer, war Gemeinderat in Hopfgarten und Ortsvorsteher in Kelchsau. 1974 übernahm er die Leitung der VS-Hopfgarten, war stv. Pfarrgemeinderatsvorsitzender und ist Leiter einer erfolgreichen Erwachsenenschule, die in den letzten 14 Jahren auf 8000 Besucher verweisen kann.

Zu seinen Hobbys gehört das Lesen und seine Liebe zur Heimatkunde. Momentan ist OSR Graß damit beschäftigt, die Entstehung und die Geschichte der Pfarre Kelchsau niederzuschreiben. Dieses Kapitel wird Teil einer Kelchsauer Dorf-

Fortsetzung von Seite 7

Das Porträt

stellung er selbst in seiner Pensionszeit rechnet.

Stöbert er nicht in vergilbten Akten, ja dann findet man ihn sicher über Notenblätter gebeugt, um neues Liedgut auszuforschen oder für seinen Chor zu bearbeiten. Und so ist der vielbeschäftigte Ehemann und Vater zweier Kinder heute noch mindestens zweimal in Richtung Ketschau unterwegs, um dort bei kirchlichen und weltlichen Festen mitzuwirken. Denn: »Meine persönlichen Freunde sind die Kelchsauer!«

Daß einem solchen engagierten Schulmeister neben der Verleihung des Ehrenringes eine Reihe weiterer Ehrungen und Auszeichnungen zuka-

men, darf nicht verwundern, deren Aufzählung dürfte jedoch zu weit führen!

»Der Umgang mit den Schulkindern hat mich jungerhalten,« resümiert Hans Graß heute und ergänzt: »Ich hoffe auch, daß die Kinder in meinem Unterricht Kinder bleiben durften. Was mich aber als Lehrer heute noch traurig stimmt, ist das Auflösen der ausgebauten Volksschuloberstufe in den 60er Jahren.«

Die RUNDSCHAU wünscht dem nimmermüden Schulmann auch für die Zukunft noch die Gesundheit und Energie, die er für die Bewältigung seiner zahlreichen Aufgaben brauchen wird.

Anmerkung: Dieses Porträt verfasste ich im Jahre 1991 für die Wörgler Rundschau. Es ist teilweise so genau, da meine Eltern aus derselben Gemeinde stammen und ich viele Sommer in dieser Gemeinde bei meinen Großeltern verbrachte und Schulmeister Graß' Geschwister und Cousins, meine Spielgefährten waren.

Hans Graß nannte mich auch Vetter Franz, obwohl wir nicht blutsverwandt sind, deswegen weil wir zu einem Ehepaar in Wengle, beide Tante und Onkel sagten:



Links: Stefanie Schretter geb. Wörz und rechts Martin Schretter.

Martin Schretter war ein Bruder von Graß Hans' Mutter Anna Schretter verh. Graß.

Stefanie Schretter geb. Wörz war eine Schwester meiner Mutter.

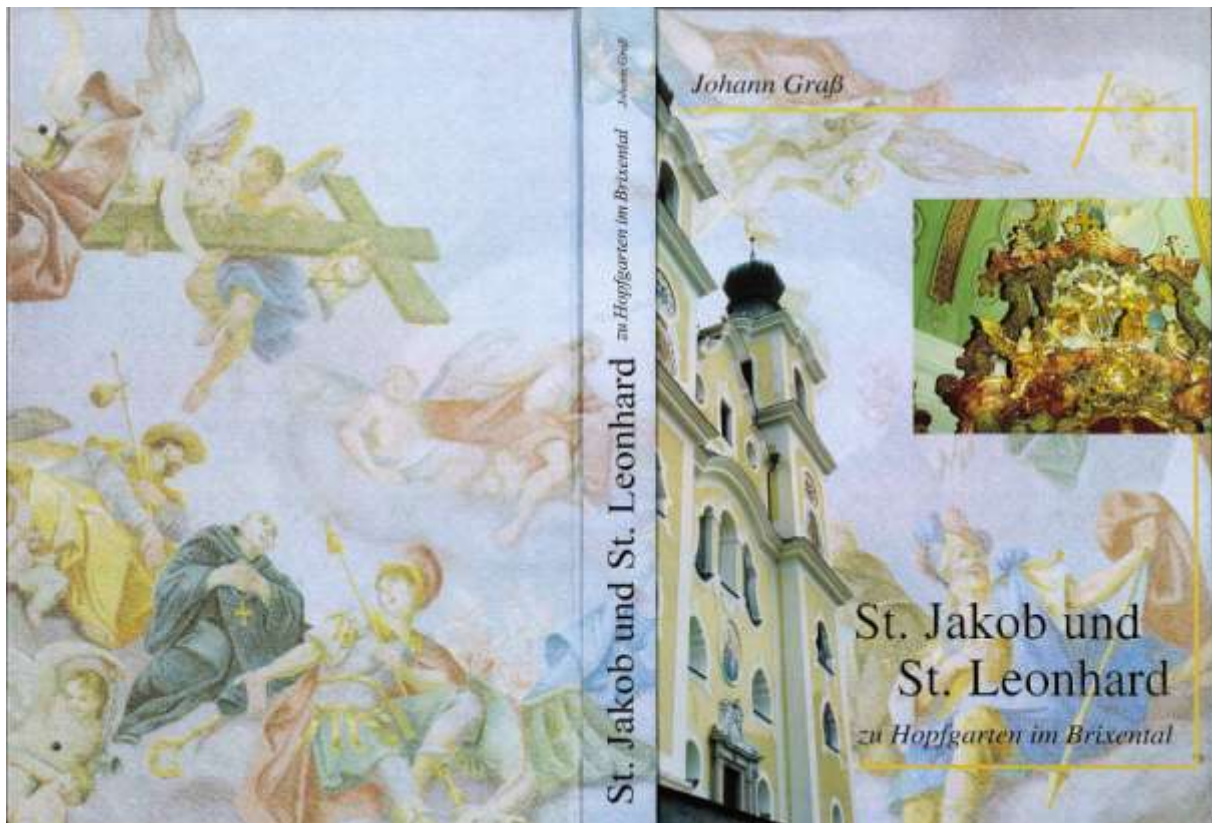
Deshalb waren diese beiden für Hans Graß und für mich:

Tante und Onkel

Er hat zudem die zweite Chronik der Gemeinde Hopfgarten herausgebracht, die ebenso zum Standardwerk wurde, wie OSR V. Dablander's erste Gemeindechronik aus dem Jahre 1962.



und weiters die Pfarrkirche, den „Dom des Brixentales“ in seinem zweiten Buch „St. Jakob und St. Leonhard in Hopfgarten“ wunderbar beschrieben.



Zudem hat er den Kulturführer von Hopfgarten redigiert und zahlreiche Festschriften von Vereinen, vor allem in Kelchsau mit- bzw. allein gestaltet.

Trotz seines schlechten Sehvermögens verbrachte er unheimlich viel Zeit in Tiroler, - Salzburger und Bayrischen Archiven oder beim Flecksberger in Kirchberg.

Zahlreiche Vorträge bei Kulturwochen, für Lehrerarbeitsgemeinschaften in Geschichte im Bezirk Kitzbühel und in den Erwachsenenschulen des Unterlandes zogen zahlreiche Interessierte an.

Sein Einsatz beim Männergesangsverein Kelchsau oder beim Kirchenchor Kelchsau war legendär, auch die Sängertreffen mit den bayr. Chören(Kiem Pauli - Singen), den Nord- und Südtiroler Chören in Kelchsau waren Klassiker.

Auch als Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat war er aktiv

Daneben leitete er die Erwachsenenschule Hopfgarten beinahe 25 Jahre bis 2004, sie war die bestbesuchte Erwachsenenschule weit und breit.



Diese ES-Hopfgarten und Umgebung habe ich von ihm 2004 übernommen und 2011 an Frau Marianne Bucher übergeben.



V.l.n.r.: BSI Georg Scharnagl, Bgm. SR Paul Sieberer, OSR Franz Ziernhöld, Marianne Bucher , ES-Leiterin f. Tirol Margarethe Ringler und OSR Johann Graß im GH-Tirolerhof.



Der Herr ist mein Hirte,
nichts wird mir fehlen.
Er lässt mich lagern
auf grünen Auen
und führt mich zum
Ruheplatz am Wasser.

(Psalm 23)



Mit Trauer im Herzen, aber auch mit großer Dankbarkeit für die gemeinsam erlebten Jahre, geben wir die Nachricht vom Tod meines lieben Mannes, unseres Papas, Schwiegervaters, Opas und Uropas, Bruders, Schwagers, Onkels und Paten, Herrn

OSR Johann Graß

Volksschuldirektor i. R.

Leiter des Kirchenchores Kelchsau und des Männergesangsvereines „Adler“

Träger des „Ehrenringes der Markgemeinde Hopfgarten i. Bt.“, des „Ehrenzeichens in Gold des Tiroler Sängerverbandes“, der „Verdienstmedaille des Landes Tirol“, des „Ehrenzeichens in Gold des Verdienstordens der Heiligen Rupert und Virgil“ und des „Päpstlichen Ehrenzeichens Cavaliere dell' Ordine di San Silvestro Papa“

welcher am Sonntag, dem 2. Juni 2013, wohl vorbereitet im 82. Lebensjahr im Kreise seiner Familie von uns gegangen und zu Gott heimgekehrt ist.

Den Trauergottesdienst feiern wir am Donnerstag, dem 6. Juni 2013, um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche Hopfgarten. Anschließend begleiten wir unseren Opa zu seiner letzten Ruhestätte.

Hopfgarten, Salzburg, Innsbruck, Hall, Kornwestheim, Westendorf, Padua, am 2. Juni 2013

In stiller Trauer:

Deine Gattin Moidi

Maria und Hans Peter mit Anneliese

Verena mit Andrea, Matteo und Lorenzo

Deine Geschwister Franz, Traudl, Erwin und Roland mit Familien
im Namen aller Verwandten, Paten, Freunde und Bekannten

Die Rosenkränze beten wir am Montag, Dienstag und Mittwoch um 18.30 Uhr in der Aufbahrungskapelle Hopfgarten.

Anstelle von Kranzspenden bitten wir im Sinne des Verstorbenen um Spenden an den Sozialsprengel Hopfgarten, Konto Nr. 62.505 bei der Raika Hopfgarten.